

33 Und was ihr sonst versprochen,
34 Gebt auch die Rede frei!
35 Er wird ja doch zerbrochen,
36 Der Stab der Tyrannei;
37 Nie wird sich mehr erheben
38 Bis zu des Adlers Nest
39 Die Wespe, die ihr Leben
40 Mit ihrem Stachel läßt.

41 Es wird zunichte werden
42 Der Sklaverei Phantom,
43 Und frei rauscht durch die Erden
44 Der Freiheit Alpenstrom;
45 Der Strom, der sich sein Bette
46 Nur tiefer, tiefer wühlt,
47 Bis er die letzte Kette
48 Der Menschheit fortgespült.

49 Vertraut doch eurem Volke,
50 Dem Seemann, der nie irrt
51 Und weiß, was euch die Wolke
52 Am Abend bringen wird;
53 Dem Schnitter, der die Garbe,
54 Die reife, wohl erkennt,
55 Dem Krieger, den die Narbe
56 Vor jedem Treffen brennt!

57 Es kommt ein Sturm, drum gehen
58 Die Seelen auch so hoch,
59 Ihr müßt das Steuer drehen:
60 So hört, ihr Fürsten, doch!
61 Hier hilft kein Kompaßregeln,
62 Hier hilft am Strand kein Turm;
63 Wollt ihr noch weiter segeln,
64 So segelt mit dem Sturm.«

65 So rief er laute Fehde
66 Der trotzigen Gewalt,
67 Daß noch von seiner Rede
68 Das Echo widerhallt.
69 Den Weisen, den Gelehrten,

70 Hat's aber mißbehagt:

71 Gleich jenen Schriftgelehrten,

72 Wenn sie der Herr gefragt.

Das Gedicht „J“ von [Georg Herwegh](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Georg Herwegh	Titel	„J“
Verse	72	Wörter	326
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
